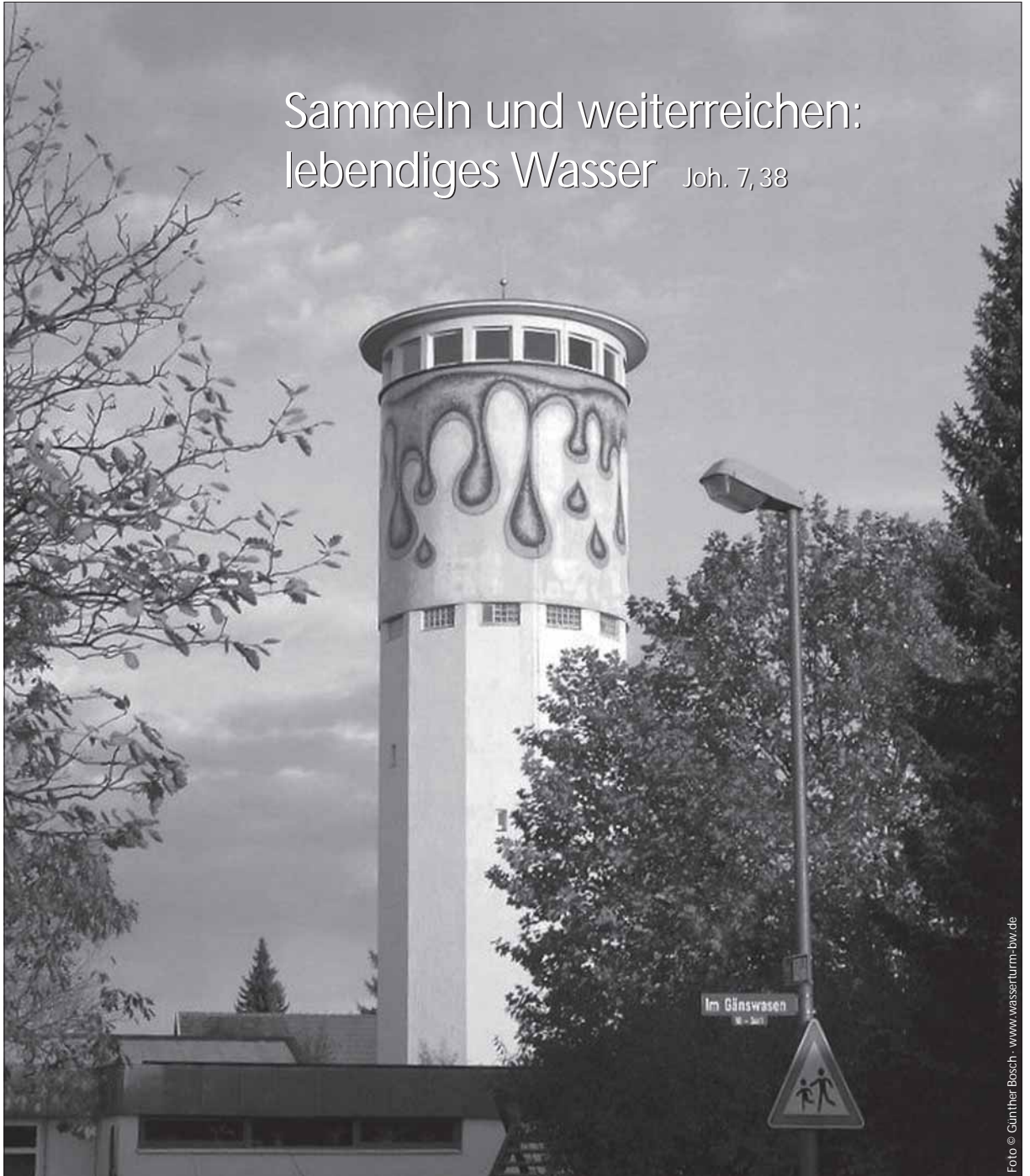


Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinden Gomaringen und Stockach
Juli 2009

DAS KIRCHENFENSTER

Sammeln und weiterreichen:
lebendiges Wasser Joh. 7,38





Innerer Frieden wirkt nach außen

*Da sprach Jesus wiederum zu ihnen:
Friede sei mit euch!
Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Joh.20,21*

Die einen nennen es „Sammlung und Sendung“, andere sagen: es ist wie „einatmen und ausatmen“.

Gemeint ist jedes Mal: Es braucht so etwas wie ein gesundes Gleichgewicht zwischen innehalten und (sich oder etwas) bewegen, oder, wie die „Alten“ sagten, zwischen „actio und contemplatio“

Innehalten fällt den meisten Menschen schwerer als „immer weiter“.

Immer weiter, ohne tief nachzudenken, ohne sich oder andere oder Gott wahrzunehmen und zu spüren.

Immer weiter – man könnte ja was versäumen. Immer weiter, weil Stillstand doch Rückschritt ist. Oder?

Wie oft leisten wir es uns – bewusst innezuhalten? Innezuhalten, um danach besser weitergehen und weitergeben zu können?

Wer innehält, bleibt nicht stehen.

Es braucht immer wieder Zeiten, wo wir bewusst nicht weitergehen, damit Es weitergeht.

Alleine innehalten, gemeinsam mit anderen innehalten. Innehalten zum Hören und dann - das aussprechen, was in Wirklichkeit nicht wir sagen, sondern Er uns.

Du bist da, Jesus – ganz nahe bei mir. Deine Güte umhüllt mich. Alles, was du an Heil in diese Welt



gebracht hast, gilt mir. Der Liebestrom deines Geistes durchströmt mein Herz, ist ausgegossen in mein Herz

Nichts kann mich von deiner Liebe trennen. Nichts. Absolut nichts.

Es ist unglaublich schön, bei dir zu sein – in dir zu sein, Herr.

Du in mir und ich in dir.

Ich sehne mich nach dir. Nach immer mehr von dir.

Ich will, dass dein Wesen mein Wesen ganz prägt. Ich will, dass Du mein Denken, Fühlen und Handeln in allem bestimmst.

Umgeb mich mit deinem Schutz, Herr.

Stelle deine Engel um mich und alle und alles, was zu mir gehört.

Bewahre mich vor dem Bösen und führe und leite mich auf Deinen Wegen.

Fülle den Liebestank meines Herzens immer wieder ganz auf.

So auf, dass er überfließt und die Menschen um mich herum Deine Güte und Barmherzigkeit erleben.

Die Menschen und deine ganze Schöpfung sollen es spüren, wie groß Deine Liebe ist.

Das wünsch ich mir.

Von dir, Herr.

Haben Sie gemerkt, wie innehalten eigentlich fast selbstverständlich zu einer Bewegung nach draußen führt. Innerer Friede wirkt nach außen. Innerer Friede öffnet mein

Herz und mein Blickfeld. Ich werde bereit und fähig zum Sehen und zum Gehen.

Auch Gemeinden, bei denen das Innehalten sehr wichtig ist, bleiben nicht bei sich. Sie werden wach für die Welt, die sie als Gottes Welt entdecken.

Wer aus seiner Mitte heraus lebt, muss sich nicht einigeln und muss andere auch nicht auf Sicherheitsabstand halten, - weil er sich selbst gehalten weiß.

Ich sende euch als Salz, sagt Jesus. Lasst euch von mir reinstreuen in meine Welt, - in alle Bereiche von Welt, nicht zuletzt als Wundsalz für die wunden Stellen.

Ihr seid nicht da, um unter euch zu bleiben, sondern um den Geschmack dieser Welt zu verändern, - um die Welt auf den Geschmack zu bringen, - auf den Geschmack immer wieder neuen, hoffnungsfrohen und erwartungsvollen Lebens.

Bedeutet konkret: Gottes Welt beginnt in unserem Dorf.

Wir haben uns als Kirchengemeinderat überlegt: Könnte es sein, dass wir uns als Kirchengemeinde Gomaringen leichter tun, unsere Verantwortung für die Welt, weit weg, in Afrika oder Asien, zu sehen, als für unser Dorf, - vor unserer Haus- und Kirchentür?

Wir spüren, wie hilflos wir noch sind, wenn Menschen nicht auf Anhieb mit unseren kirchlichen Formen und Werten zu Recht kommen, - und wir möchten, dass das anders wird.

Wir merken, wie wenig wir noch bereit sind, nicht nur zu warten, dass andere zu uns kommen, sondern hin zu gehen, wo die anderen sind, - und wir wollen das lernen.

Wir sehen die konkreten Nöte in vielen Familien und Ehen, und wir haben uns auf den Weg gemacht, zusammen mit der ganzen Gemeinde Gomaringen und für die Gemeinde Gomaringen, unseren Anteil an konkreten Hilfsangeboten auszubauen.

Friede sei mit euch, sagt Jesus. Friede sei mit euch!

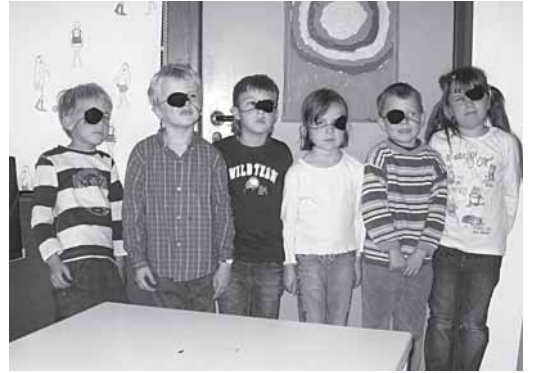
So wünsche ich es jetzt auch Ihnen, Euch, uns allen.

Frieden, der aus dem Innehalten kommt. Frieden, den wir nicht dadurch bekommen, dass wir sagen: Lass(t) mich doch in Frieden.

Frieden, durch den Jesus in die Welt ausstrahlt, die vor unserer Haustür, in unserem Ort, in Gomaringen beginnt.

Ihr/euer Pfr. Reinhard Spielvogel

Parcours der Sinne im Kindergarten Riedstraße



Die Familien-Bildungsstätte Tübingen bietet im Auftrag der Stiftung „Kinderland Baden-Württemberg“ die Projektreihe „Mobile-Kinder-Kunst-Pakete“ an. Die Projektreihe soll den Kindern musisch-ästhetisch/kreativ-künstlerische Erfahrungen ermöglichen. Das Projekt-Paket wird gemeinsam mit dem Kindergartenteam geplant und abgesprochen, eine qualifizierte Kursleiterin der FBS führt das Projekt durch.





Da wir uns im Kindergarten in verschiedenen Projektgruppen mit dem Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne beschäftigen, haben wir uns für das Kinder-Kunst-Paket „Parcours der Sinne“ beworben. Nach Absprache mit der Kursleiterin Frau Güttler von der FBS starteten wir am Freitag 24.04. mit dem Projekt. Teilgenommen haben 13 Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren.

An sechs Vormittagen kam Frau Güttler in den Kindergarten. Die Kinder waren jedes mal mit großem Interesse und Freude dabei. Im Mittelpunkt stand immer die Förderung und Sensibilisierung der Sinne wie Tastsinn, Bewegungssinn, Gleichgewichtssinn, Koordination, und die Förderung der Feinmotorik, Konzentration und Ausdauer.

So stellten die Kinder eigene Knete her, im Bewegungsraum gab es einen Bewegungsparcours, verbunden mit einer Abenteuergeschichte, im Garten wurden alte Kinderspiele neu entdeckt, mit Gips haben die Kinder individuelle Fingerpuppen hergestellt, bei der Olympiade der Einäugigen lernten die Kinder etwas über die visuelle Wahrnehmung, Höhepunkt für alle Kinder war die Seifenrutsche im Bewegungsraum.

Hallo Kinder!

Vom 26. bis 28.10. finden wieder die **Kindertage** statt!
An drei Nachmittagen treffen wir uns in der und um die ev. Kirche,
singen, spielen, basteln und haben **jede Menge Spaß!**
Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind herzlich eingeladen.

Das Motto lautet: **Wir suchen einen Schatz!**
Also, am Besten in den Herbstferien nichts anderes vornehmen,
denn was kann es Besseres geben, als Kindertage!!
Am 1.11. findet dann ein abschließender **Familiengottesdienst**
statt, bei dem der **Schatz** dann endgültig gehoben wird.



Wir freuen uns auf Euch und Eure Freunde!

Mitarbeiter gesucht: Für die Gruppen, Bastelangebote usw. können wir noch jede Menge motivierte Mitarbeiter brauchen. Bitte melden Sie sich unter 910835 an. Danke!



Gospelworkshop + Konzert mit Junior Robinson und Andy Doncic

**I am so satisfied
with my saviour!**

Ich habe etwas übrig für Musik, die mitreißt, ich kann dabei nicht still sitzen bleiben, irgend ein Körperteil wippt und schwingt dabei immer mit.

Deshalb hatte ich das Gospelkonzert mit Junior Robinson, Andy Doncic und Team am 6.1.2008 noch gut in Erinnerung und freute mich, als ich hörte, dass es dieses Jahr an Ostern wieder ein Konzert geben soll. Eine Freundin meldete sich gleich dafür an.

Mein Mann meinte, das sei doch auch etwas für mich. Ich war zunächst skeptisch, weil an Ostern die Familie zu Besuch angesagt war. Meine Mutter (77 Jahre alt), war zwar beim letzten Konzert dabei, hat sich damals auch tapfer auf die ihr doch etwas zu heftigen Rhythmen eingelassen, aber die englischen Texte! Nein, bei aller Liebe, ein zweites Mal komme sie nicht mit, das sei nichts für sie. Das kann ich verstehen und respektieren. Und entschied mich dann aber für mich selbst, trotz alledem mitzumachen.

Neben der Musik und der Gelegenheit, einmal von professionellen Musikern angeleitet Gospel zu sin-

gen, hat mich vor allem der Gedanke überzeugt, an Ostern ganz bewusst abends noch mal in die Kirche zu gehen und der Freude über das, was Jesus an Karfreitag für uns getan hat und seine Auferstehung an Ostern aus voller Kehle Ausdruck zu verleihen.

Und dann kam der Tag des Gospelworkshops: Andy und Junior verstanden es, jedem Einzelnen von Anfang an zu vermitteln, dass er oder sie willkommen ist. Die Nervosität bei den Neulingen legte sich. Einige, meist von auswärts, sind wohl nicht zum ersten Mal bei einem solchen Workshop-Chor dabei.

Wir anderen erfuhren dann ebenfalls: Junior hat eine eigene Methode entwickelt, die Lieder bzw. die Beiträge des Chors zu den Liedern, einzustudieren: Nämlich durch Vorsingen. Keinerlei Noten! „Leute, ihr

I am so satisfied
I'm satisfied with the way he cares for me
And how he makes a way
When it seems there's no hope for me
And yes I'm satisfied
With the joy he placed within my soul
And how he helps me to bear my heavy load

*Ich bin glücklich über die Art, wie er sich um mich sorgt
und wie er mir den Weg bereitet,
wenn es scheint, dass es keine Hoffnung mehr für mich gibt
Ja, ich bin glücklich
durch die Freude die er in meine Seele gelegt hat
und wie er mir hilft, meine schwere Last zu tragen*

müsst nicht nur die Stimmbänder anstrengen, sondern auch Euer Gehirn! Versucht, heraus zu bekommen, wie sich Eure Stimme zu den anderen verhalten könnte“. Oh weh! Erleichterung bei denen, die mit Noten ohnehin nichts anfangen können, Bangen bei denen, die Noten gewohnt sind. Trotz alledem: wir haben einen schönen Tag mit konzentriertem Proben und ausreichenden Pausen zusammen erlebt. Vielen Dank an das Küchenteam, das uns so reichlich mit leckerem Essen und Kaffee und Kuchen versorgt hat!

Wir bekamen dann zum Üben Dateien der von uns aufgenommenen Stimmen zugeschickt. Wer in den Tagen vor Ostern Autofahrer sah, die lauthals singend unterwegs waren – das könnte jemand von uns gewesen sein, der zum x-ten Mal die Rückspultaste beim CD-Player

betätigte, um seine Stimme zu lernen. Ich bin dankbar, diese Zeit ohne Unfall überstanden zu haben.

Dann kam Ostern und damit der Abend des Konzerts. Wir übergaben

Come and let us sing

To give him the glory... Ihm die Ehre geben, war für uns der Grund, weshalb wir uns für den Gospel-workshop mit Junior Robinson an-



nach einem kurzen Ansingen schließlich das durch unser Üben mehr oder weniger gut Erreichte im Gebet bewusst in Gottes Hand und ließen uns auf das Konzert ein. Es war eine tolle Erfahrung, zu erleben, wie unser Gesang in das Ganze eingebaut wurde, hineinpasste und wie wir schließlich mitgerissen wurden und unseren Beitrag zu dem Konzert ohne Angst und aus voller Kehle leisten konnten.

Was dabei heraus gekommen ist, hat, wer da war, ja gehört. Uns vom Workshop-Chor es jedenfalls viel Spaß gemacht!

Vielen Dank an die Organisatoren und diejenigen, die die Idee hatten, einen solchen Workshop in Gomarigen anzubieten!

Elke Kappler

gemeldet hatten. Mit viel Vorfreude trafen wir uns am 28 März um 10 Uhr im Gemeindehaus, wo wir sofort freundlich von Andy Doncic und Junior Robinson begrüßt wurden. Wir und die anderen motivierten Sängerinnen und Sänger fanden uns in unseren jeweiligen Stimmen zusammen. Und dann ging's auch schon los...

I am so satisfied... war das erste Lied, das uns Junior beibrachte und uns den ganzen Morgen im Kopf blieb. Andy begleitete uns mit dem Klavier und unterstützte Junior, der uns mit seiner lustigen und mitreißenden Art begeisterte. Nach zwei weiteren Gospelliedern, die wir Stück für Stück lernten, gab es dann zu Mittag eine sehr leckere Stärkung. Statt eines Tischgebets sangen wir passend zum Anlass ein Dankeslied:

Vater wir danken dir für das gute Essen, Vater wir danken dir du meinst 's gut mit mir-2 3 4- Vater wir danken dir für das gute Essen, Vater wir danken dir du meinst 's gut mit mir. Männer: Mensch hab ich 'nen Hunger! Mensch hab ich 'nen Hunger! Frauen: Iss nich' so viel! Iss nich' so viel!

Mit neuen Kräften widmeten wir uns den kommenden Liedern und tauchten dank Junior und Andy mehr und mehr in das Gospelgefühl ein. Hallalalaleluja-Hallalalaleluja...

Im Nu war es Abend geworden, der Tag war leider viel zu schnell vorbei.

Der Tag war für uns:
Wunderschön - durch die tolle Gemeinschaft
Einzigartig - durch Juniors Stimme
Mitreißend - dank Andy und Junior
Voller neuer Erfahrungen
Ein hoffentlich nicht einmaliges Erlebnis! Einfach nur genial!!

Ein großes „Dankeschön“ an: Junior Robinson und Andy Doncic; Werner Siegl für die tolle Organisation und alles andere; dem Küchenteam für das gute Mittagessen mit dem leckeren Nachtisch und Kuchen und den Sängerinnen und Sängern!

Steffi Schuker & Marlen Rilling



Ferien im eigenen Bett vom 11.-15. Mai 2009

5 Psalmen - Gymnastikbänder flechten - Salzbraten mit „Knochensoße“ – Kopfmassage im Liegestuhl – Haribo-Gummischnuller vor der Mittagsruhe – Gefrierbeutel- und Wolleeinkauf im Lädle – Aramsamsam – „Mariele-Besuch“ am Bunten Nachmittag – drei Kuchen zum Kaffee – „Mensch ärgere Dich nicht“ im Obergeschoss...

...und noch Vieles mehr durften wir an den fünf Tagen im Undinger Gemeindehaus erleben.

Am Montagvormittag konnte unser siebenköpfiges Mitarbeiterteam 23 fröhliche und gespannte Frauen an ihrem Urlaubsort, dem evangelischen Gemeindehaus in Undingen, begrüßen. Die Busle- und Autofahrer holten die Freizeitteilnehmerinnen zu Hause ab und sorgten für eine unbeschwernte An- und Abreise.

Zu Beginn des Tages stimmten wir uns mit einer Morgenlithurgie und dem zweiten Frühstück auf die vor uns liegenden Stunden ein. Kaum war die Gymnastikeinheit zu Ende, verbreitete sich schon ein wohlriechender Duft durch das Haus, dessen Ursprung aus der Küche kam... Täglich konnten wir uns auf ein leckeres, dreigängiges Mittagmenü freuen.

In den Andachten lernten wir fünf Psalmen näher kennen und dachten mit den Pfarrern und Lektoren über die Inhalte nach. Lieder und Gebete umrahmten diesen geistlichen Teil.

Nach dem Essen sollst Du ruhen... und dafür standen allen Feriengästen bequeme Liegestühle und Decken zur Verfügung. Nach einer entspannenden Kopfmassage kehrte plötzlich Stille im Haus ein...

Zwischen den festen Programmpunkten wie Bastelangeboten, Vorstellungsrunde usw. gab es auch immer noch Zeit für Spaziergänge, lustige Spielrunden oder gemeinsames Singen und Musizieren.

Einkäufe im benachbarten Lädle, ein „Schwätzle“ auf den Bänken vor dem Haus und etwas Bewegung an der frischen Luft rund um das Gemeindehaus gehörten ebenfalls zu unserem Tagesablauf.

Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug nach Odenwaldstetten am Mittwoch in das dortige Bauernmuseum. Unsere Fahrer verbrachten den Nachmittag mit uns. Beim anschließenden Kaffeetrinken konnte man sich noch über den Museumsbesuch austauschen. Manche Erinnerungen von früher kamen bei dieser Gelegenheit zum Vorschein.

Der bunte Nachmittag am Donnerstag zum Thema Landwirtschaft knüpfte an den gemeinsamen Aus-

flug an. Untermalt wurde das Programm durch Geschichten, Lieder, Rätselfragen und Erlebnisberichte der Feriengäste. In fröhlicher Atmosphäre verbrachten wir einen heitern und lustigen Nachmittag.

Am Freitagvormittag feierten wir einen festlichen Abendmahlsgottesdienst. Die Urlaubswoche endete mit einem Wochenrückblick und an Hand von Fotos erinnerten wir uns noch einmal an die gemeinsamen Erlebnisse der vergangenen Woche. Wir haben allesamt Tränen gelacht.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen sehr herzlich bedanken, die zum guten Gelingen der Freizeit beigetragen haben: Dem Küchenteam für die hervorragenden Mahlzeiten, den Pfarren und Lektoren, den MitarbeiterInnen, die sich um das Wohl der Gäste gesorgt und sich an den Vorbereitungen beteiligt haben, den Fahrern für ihre Zeit und ihre Fahrzeuge.

Wir möchten uns auch besonders bei den Kuchenspendern bedanken, die mit ihren Torten und Kuchen für Gaumenfreuden beim Nachmittagskaffee gesorgt haben.

Nicht zuletzt danken wir allen Teilnehmerinnen, die uns als neues Mitarbeiterteam von Ferien im eigenen Bett so offen und herzlich aufgenommen haben! Es war wirklich schön mit Euch!!

Wir wurden von den Teilnehmerinnen angefragt, ob wir die Freizeit auch im nächsten Jahr wieder in der diesjährigen Mitarbeiterzusammensetzung anbieten und durchführen würden. Einstimmig haben wir für 2010 sofort zugesagt! Wir freuen uns schon heute darauf...

Wir durften eine Woche in fröhlicher, lustiger und guter Gemeinschaft erleben und danken Gott für alle Bewahrung und seinen Segen.

Martina und Hartmut Hipp



Liebe Gomaringer Freunde,

mit grosser Dankbarkeit kann ich den herrlichen Frühling in Gomaringen genießen. Dabei hatte ich so viel Grund zum Danken in den letzten Monaten. In den Osterferien wurde in unserem Haus in Madina, Ghana, ein 2-wöchiger Kurs für Lehrer und Erzieher abgehalten. Die Einführung des Biblischen Leitfadens, kindliche Entwicklungsphasen und die Herstellung von Lernmaterielien waren u.a. auf dem Programm. 14 Teilnehmer waren gekommen, zwei davon waren aus Nigeria angereist. Gladys, eine der Erzieherinnen unseres Kindergartens und Bukonjola, eine nigerianische Freundin, die beim Samstagprogramm mitgearbeitet hatte, hielten den Kurs ab. Sie waren überglücklich über den erfolgreichen Verlauf. Und für mich ist damit ein wesentliches Ziel erreicht. Die örtlichen Mitarbeiter können selbständig das, was sie gelernt haben,

umsetzen und haben das Bewusstsein, etwas sehr Wertvolles weitergeben zu können. Der Kindergarten war schon seit längerem in ihrer Hand, so dass ich frei war für andere Aufgaben, z.B. die Schulung von Mitarbeitern in anderen Schulen und Kirchen.

So hat sich seit dem letztem Jahr abgezeichnet, dass meine Zeit in Ghana zu Ende gehen wird, worüber ich sehr froh bin. So sehr ich gute Freunde dort schätzten gelernt hatte, das Leben im Slum von Madina hatte mich doch sehr an meine Grenzen gebracht.

Ich fragte ernsthaft, ob ich noch weiterhin in Afrika sein soll, als mich eine Einladung nach Uganda erreichte. Mitte Januar war ich in Uganda und, wie sich heraus stellte, auf Erkundungsreise. Dabei habe ich einige aufschlussreiche Erfah-



Claudia Bohner

rungen gemacht: Mary, meine Kollegin von früher, war inzwischen nach Rwanda übergesiedelt. Erzieher, die wir vor Jahren ausgebildet hatten, waren begehrte Fachkräfte. Ich stieß immer wieder auf die Bitte, das Kursprogramm wieder anzubieten. Die Bücher mit dem Inhalt des Kurses fanden großes Interesse. Jugend mit einer Mission war sehr interessiert, den Kurs wieder anzubieten, hatte aber nach wie vor schwierige Bedingungen und Prinzipien. Im Kindergarten in Hopeland können z.B. keine Mitarbeiter eingestellt werden, trotz der 76 Kinder dort, da JMEM nur mit freiwilligen Helfern arbeitet, die eine Jüngerschaftsschule absolviert haben.

Dann kam David, mein afrikanischer Sohn, auf mich zu mit einem Vorschlag. Ein halb fertiges Schulgebäude war ihm angeboten worden, aber er hatte dafür keine Verwendung gehabt. Wir haben es uns dann gemeinsam angesehen, und es passte einfach perfekt: An der Strasse nach Kamuli (ein paar km außerhalb von Jinja) gelegen, sehr



Gladys unterrichtet den Erzieherkurs, August 2008 in Madina, Ghana



Mafubira, Uganda , das Gebäude für unseren neuen Kindergarten

gut zugänglich und leicht zu finden, die Grösse stimmt und sogar der Grundriss. Es befindet sich in einem Dorf, Mafubira, in dem es von Kindern nur so wimmelt.

Ich hatte mit zwei der ehemaligen Studenten, die in Zukunft mitarbeiten wollen, das Gelände angeschaut, und beide fanden den Platz ausgezeichnet und den Preis sehr günstig. Kurz entschlossen habe ich mein eigenes Konto geplündert und eine Anzahlung von 4.000 Euro geleistet. Nach der Anzahlung stehen noch 7.500 Euro aus, die wir bis 17.

Juni bezahlen müssen. Der gesamte Kaufpreis beläuft sich auf 11.500 Euro.

Und das ist noch nicht alles. Wir möchten einen Kindergarten einrichten, in dem auch Kurse stattfinden können, eine kleine Küche, ein Büro mit Lagerraum, und zwei Zimmer als Unterkunft für 2 Mitarbeiter.

Um das alles fertigzustellen, wird noch viel an Einsatz und Geld erforderlich sein, nochmals etwa 20.000 Euro. Das ist eine echte Glaubens-

und Gebetsherausforderung für uns. Zudem wird Ende Juli in Ghana die jährlich zu zahlende Miete für unseren Kindergarten dort fällig in Höhe von 3.000 Euro.

Nun gibt es hoffentlich bald zwei Zweige unserer Organisation Education for Transformation, einen in Ghana, West-Afrika und einen in Uganda, Ost-Afrika.

Danke für Euer Vertrauen und alle Unterstützung über so viele Jahre hinweg. Ohne Euren Beitrag und alles Hinter-mir-stehen könnten wir die Arbeit in Afrika nicht machen.

Eure Claudia Bohner
www.edu4trans.org



Derzeitiger Zustand des Gebäudes in Mafubira



Kindergarten in Hopeland , Uganda



Das Mully-Lädle



Kennen Sie schon das „Mully-Lädle“? Wir sind schon seit Februar 2008 jeden Mittwoch zwischen 15 und 19 Uhr im Gemeindehaus anzutreffen! Bei uns bekommt man neben Weltladenprodukten und Dekoartikeln auch handgemachten Schmuck aus Kenia. Und auch wenn man mal nichts findet, darf man gerne auf einen Kaffee oder Tee bleiben. Der gesamte Erlös des Verkaufs kommt der Mully Children's Family in Kenia zu Gute.

Warum machen wir das?

Ziel unseres Verkaufs ist es, die Welt ein kleines Stück gerechter zu machen. Leider gibt es viele Teile der Welt in, denen es der Bevölkerung nicht so gut geht wie den meisten Menschen in Deutschland. Diese Ungerechtigkeit hat auch

schon Charles Mulli erkannt. Mit seinem eigenen Kapital gründete er ein Projekt – die Mully Children's Family – das es kenianischen Straßenkindern ermöglicht, eine Grundversorgung mit Nahrung und ärztlicher Betreuung zu erhalten. Die MCF hat sich über Jahre und mit Hilfe vieler Spenden erweitert und beherbergt heute rund 2000 Straßenkinder, AIDS-Waisen und junge Mütter. Auch reicht das Angebot weit über die Grundversorgung hinaus: So ermöglicht es die MCF ihren Angehörigen, zur Schule zu gehen und eine Ausbildung (zum Friseur, Schreiner, Schneider etc.) zu erhalten – um sich selbst helfen zu können.

Auch wir haben erkannt, dass Gerechtigkeit Helfer braucht. Daher möchten wir, auch in diesem kleinen Rahmen, die MCF unterstützen.

An wen kann man sich wenden?

Monika Schäfer und Birgit Baumhagl hatten die Idee zum „Mully-Lädle“. Mittlerweile gibt es einige freiwillige Helfer und auch viele Kunden. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei! Bei Fragen oder wenn sie unser Projekt tatkräftig oder finanziell unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an: Monika Schäfer, Tel. 2711
Birgit Baumhagl, Tel. 5294

Gewohnte Qualität in neuer Umgebung



SchubLädle

Nach den Sommerferien wird das Mully-Lädle in neuer Umgebung anzutreffen sein. Der Laden zieht vom Gemeindehaus einige Häuser weiter zum Kirchplatz 3 in das neue „SchubLädle“. Auch dort wird das Sortiment von Schmuck, Weltladenprodukten und Dekoartikeln wie bisher immer mittwochs von 15-19 Uhr vorzufinden sein.

Neu dabei: Second-Hand-Kleidung

Neben dem bisherigen Angebot, wird es im oberen Stockwerk des SchubLädles ab November 2009 die Möglichkeit geben, Second-Hand-Kleidung preiswert zu erwerben.

Shoppen für einen guten Zweck

Auch was den Erlös betrifft, gibt es Neues: Neben den Fair-Trade-Produkten, dem Schmuck und den Dekoartikeln, die wie bisher die MCF in Kenia unterstützen, kommt der Reinerlös der Second-Hand-Kleidung sozialen Projekten der Gomaringer Missionare zu Gute. Einmal kaufen, doppelt helfen.

Auch Sie können mitmachen!

Für den Verkauf im SchubLädle brauchen wir natürlich Second-Hand-Kleidung! Sie können dazu beitragen, indem Sie saubere, modische Kleidung in gutem Zustand beisteuern. Diese kann immer mittwochs während der Öffnungszeiten im SchubLädle abgegeben werden.

Helfen Sie mit!

Fair-Trade-Produkte

Dekoartikel

Schmuck der Mully Children's Family

NEU: Second-hand-Kleidung



Gemeinde-Entwicklungs-Team
 Einheits ?

GET

GET gibt es schon seit etwa 4 Jahren.

Entstanden ist es aus dem Bedürfnis der Hauptverantwortlichen von Kirchengemeinde, CVJM und Altpietistischer Gemeinschaft, über Kirchengemeinde bzw. Vereinsgrenzen hinweg, gemeinsam und miteinander am Reich Gottes in Gomaringen zu bauen.

Entstanden ist es, weil wir erkannten, dass es nicht unbedingt notwendig ist, dass etwa innerhalb einer Woche, sowohl der CVJM, als auch die Kirchengemeinde, als auch die altpietistische Gemeinschaft, zum ziemlich gleichen Thema an den gleichen Abenden, getrennt einladen, nur weil im Vorfeld niemand von den Planungen des anderen weiß.

Entstanden ist es, weil wir nicht gegeneinander konkurrieren, sondern unsere Bausteine gemeinsam auf das Baugerüst des Herrn legen wollen.

Entstanden ist es, um auf der „Leitungsebene“ Beziehung und Gemeinschaft zu bauen, Ideen, Perspektiven und Projekte auszutauschen und zu vernetzen, mit einander zu beten und bei Konflikten und Spannungen nichts lange „anbrennen“ zu lassen.

GET, das sind die Pfarrer und Vorsitzenden der Kirchengemeinde Gomaringen, die Vorstände des CVJM und der Vorstand der Altpietistischen Gemeinschaft, die sich etwa dreimal im Jahr (bei Bedarf auch öfters) bei einem der Partner treffen.

Man könnte GET bestimmt auch ganz anders nennen, bzw. die Buchstaben anders füllen.

Wenn ihr Vorschläge habt, freuen wir uns, von euch zu hören. Der beste Vorschlag wird natürlich prämiert.

Im Namen der anderen Mitglieder von GET grüße ich alle Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde und vor allem alle Mitarbeiter ganz herzlich. Ich danke euch, dass Ihr alle mit dazu beiträgt, dass unsere Gemeinde in all ihrer Größe und Vielfalt einen gemeinsamen Weg geht.

Euer Reinhard Spielvogel



Gemeindeforum

Gemeinde

Am Freitag 23. Oktober von 19-22 Uhr wird als Auftaktveranstaltung der Visitation im Februar 2010 durch Dekanin und Schuldekan in unserer Gemeinde ein Gemeindeforum in der Fest- und Kulturhalle stattfinden.

Für diesen Abend bitten wir alle Gruppen und Kreise, sich auf einer Art „Marktplatz“ in irgendeiner Form selbst darzustellen.

Das klingt nach Arbeit, ist aber und soll an erster Stelle eine Chance für jeden Bereich unserer Gemeinde sein, sich selbst und die anderen wahr zu nehmen im Sinne einer Bestandsaufnahme.

Nach dem Motto: Wer sind wir? Wer sind die? Was wollen wir? Was wollen die? Wie läuft das bei uns ab? Wie läuft es bei denen ab?

Konkrete Möglichkeiten der Präsentation könnten sein:

- Ein DIN-A2-Plakat mit Beschreibung des Angebots, Inhalten und Zielen, evtl. Fotos...
- Ein ganzer Bereich (z.B. die Kindergärten, oder eine Sparte) stellt sich auf einer oder mehreren Stellwänden vor.
- Eine Gruppe führt in einem abgegrenzten Bereich der Festhalle einen Sketsch vor, durch den ihre Arbeit deutlich wird.
- Wieder ein Bereich (z.B. die Kinderkirche) gestaltet ein Spiele-, Quiz oder Bastelangebot.
- Power Point-, Dia-, Flipchart-Präsentationen.
- Sportliche Vorführungen mit Einladung zum Mitmachen.
- Büchertisch – Eine Welt Angebots...

- Musikalische Gruppen wie Kirchen- oder Posaunenchor werden „live“ erlebt.
- Ecke, die zum Zuhören und Mitsingen einlädt
- Mobile mit Bildern und Infos
- Puzzle

Auch dieses Ereignis, wie die ganze Visitation, die in jeder Kirchengemeinde alle sechs bis acht Jahre durchgeführt wird, dient letztlich vor allem dazu, dass wir selbst staunen und uns über das freuen, was bei uns alles möglich ist und gut geht.

Nebenbei ist es eine öffentlichkeitswirksame Maßnahme und eine gute Gelegenheit, uns wieder mal als ganze Gemeinde in all ihren Facetten zu erleben.

Forum



Blitzlichter aus dem Kirchengemeinderat

Hier wieder einige Infos und Gebetsanliegen aus dem Kirchengemeinderat.

Zugewählt: Nachdem wir nun schon gut anderthalb Jahre im Amt sind, wollen wir euch an dieser Stelle darüber informieren, welche Personen aus der Gemeinde wir vom KGR für unsere Ausschüsse zugewählt haben. Die Zuwahl von Personen in Ausschüsse oder den KGR selbst entspricht der gängigen Praxis und den Ordnungen unserer Landeskirche und soll bewirken, dass kompetente Personen für bestimmte Fachbereiche mit in die Arbeit hineingekommen werden und mitentscheiden und beraten können.

- Kindergartenausschuss: Heidrun Dieter
- Bauausschuss: Veronika Pflumm, Hans-Jürgen Schade-wald
- Ausschuss für Weltmission: Ingrid Hoffmann, Andreas Kusch, Ehepaar Kolly, Günter Vollmer

Intensiv war unsere diesjährige KGR-Klausur im Kloster Heiligkreuztal. In guter und konstruktiver Atmosphäre haben wir unsere bisherige Arbeit bedacht und über-

legt, in welche Richtung wir in den nächsten Monaten gehen wollen. Entscheidend bei diesem Überlegungsprozess war für uns neben dem Nachdenken und Reden das Beten und Hören auf Gott. Wir geben Euch einige unserer Gedanken weiter, mit der Bitte, sie zu prüfen, dafür zu beten, und zu überlegen, wo Ihr eventuell gerne mitarbeiten oder euch einbringen würdet.

- Kleiderbörse: Aus unserer diakonischen Verantwortung heraus wollen wir weiter auf Menschen in unserer Gemeinde zugehen, die sich in sozialen Notlagen befinden. Dazu soll im ehemaligen „Missionshäusle“ eine Kleiderbörse entstehen. Name der Kleiderbörse: „Das Schublädle“
- Gottesdienst: Der Gottesdienst als zentrale Veranstaltung unserer Gemeinde ist unsere größte Ressource und unser größtes Anliegen. Um die **Gemeinschaft** der Gottesdienstbesucher weiter zu fördern, nehmen wir eine Idee auf, die andere vor uns auch schon hatten und wollen es neu angehen, einen „Kirchenkaffee“ nach dem Gottesdienst anzubieten. Hier suchen wir ganz besonders nach Mitarbeitern, die sich

da gerne einbringen würden. Bitte gebt uns Rückmeldung. Auf der anderen Seite machen wir uns Gedanken über neue **evangelistische Möglichkeiten**. Hier sind, gemeinsam mit dem CVJM, Überlegungen für einen Jugendgottesdienst und ebenso Überlegungen für Gottesdienste für Kirchendistanzierte Menschen im Gange.

- Die positiven Erfahrungen mit der „Expedition zum Ich“ lassen uns weiter in Richtung „innerer Gemeindeaufbau“ nachdenken. Dazu wollen wir eine Gemeindefreizeit planen. Unser Traum wäre es, mit dreihundert plus X Gemeindegliedern von jung bis alt eine gemeinsame Zeit unter Gottes Wort und in lebendiger Gemeinschaft zu verbringen. Mitarbeit und gute Ideen helfen uns bei der Umsetzung dieser Idee.
- Verschlankung: In all diesem Neuen überlegen wir aber auch immer wieder, wo wir Dinge verschlanken könnten. So ist eine Überlegung, „Kirche im Dorf“ ab nächstem Jahr nur noch an EINER Stelle im Ort durchzuführen.

Marode: Als marode und in zunehmendem Maße unzuverlässig hat sich unsere Tontechnik in der Kirche erwiesen. Mehr und mehr Beschwerden von Gemeindegliedern und den Mitarbeitern im Technikteam veranlassten uns, die Tontechnik genau unter die Lupe zu nehmen. Die Untersuchungen ergaben, dass wir um eine neue Tontechnikanlage nicht herum kommen. Im Juli soll diese eingebaut werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf knapp 16.000 Euro und müssen von uns selbst aufgebracht werden. An dieser Stelle sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen.

Baustellen: Es gibt aber noch mehr Baustellen, die gerade massiv auf uns zukommen. In Zeiten knapper werdender Mittel eine echte Herausforderung für uns und den Bauausschuss. Hier eine Auflistung der anstehenden Dinge, die uns teilweise „verordnet“ wurden, teilweise einfach durch Verschleiß auf uns kommen:

- Sanierung des Glockenstuhls: Die Stahlkonstruktion unseres Glockenstuhls ist ermüdet und muss komplett ausgetauscht werden. Dazu müssen erst statische Gutachten über den Glockenturm eingeholt werden, der Risse hat und zu Schwingungen neigt.
- Renovierung der Heizungsanlage in Kirche und Gemeindehaus: Die Heizung im Gemeindehaus

steht nach 25 Jahren Betrieb vor dem Aus. Parallel dazu laufen uns die Kosten für die elektrische Bankheizung in der Kirche davon und ist diese auch nicht mehr einwandfrei. Zusammen mit dem Fachmann vom OKR wird ein umfassendes Konzept für eine neue Heizungsanlage erarbeitet, mit der sowohl Gemeindehaus als auch Kirche geheizt werden kann. In diesem Zusammenhang werden dann wohl auch einige Renovierungsarbeiten am Innenraum der Kirche vorgenommen werden.

- Dach Gemeindehaus: Wir haben im letzten Jahr mehrere heftige Wassereinbrüche im Gemeindehaus gehabt mit, entsprechenden Folgen für den Fußboden und anderes. Es ist immer noch nicht ganz klar, wo das Wasser genau einbricht, aber es ist zu vermuten, dass auch hier größere Arbeiten auf uns zukommen werden.

Ihr seht, wir brauchen in den nächsten zwei bis drei Jahren jede Menge tatkräftige und finanzielle Unterstützung. Dies ist unsere Kirche und unser Gemeindehaus und es wird einen gemeinsamen Kraftakt erfordern, beides für die nachkommenden Generationen zu erhalten.

Cornelius Haefele



Evangelische Kirchengemeinden
Gmaringen und Stockach

Tel. & Mail

Pfarrer Spielvogel
Tel. 07072 9104-20
reinhard.spielvogel@kirchengemeinde-gomaringen.de

Pfarrer Weag
Tel. 07072 9103-10
Mail: gomaringen.nord@web.de

Pfarrbüro (Rath)
Tel. 9104-10
dagmar.rath@kirchengemeinde-gomaringen.de

Kirchenpflege (Kern/Link)
Tel. 9104-11
inge.kern@kirchengemeinde-gomaringen.de

karin.link@kirchengemeinde-gomaringen.de

Mesner Schadewald
(Gemeindehaus)
Tel. 9104-40

Kassettendienst Manfred Brenzel
Tel. 9104-41

Impressum

Redaktion:
Martin Adler, Reinhard Spielvogel

Druck: Alfred Ankele

Jedem, dem in dieser Ausgabe zu viele Schreib- oder Formfehler sind oder der sonst viele Ideen hat, wie man das Kirchenfenster ansprechender und schöner gestalten könnte, aber auch jeder, der es einfach nur toll findet, ist herzlich eingeladen, ins Redaktionsteam einzusteigen. Wir sind für jede konstruktive Ergänzung offen und dankbar.

Konten

Gomaringen:

KSK Tübingen
(BLZ 641 500 20) 300 322

VR Bank Steinlach-Wiesaz-Härten eG
(BLZ 640 618 54) 11 002 +

Missionskonto 17 000

Stockach:

KSK Tübingen
(BLZ 641 500 20) 78 757

Volksbank Steinlach-Wiesaz
(BLZ 640 618 54) 20 120 001



Der Passionsweg

im Gemeindehaus während der Karwoche

Es ist Dienstagvormittag, gegen 10.00Uhr. Sabine und ich stehen mit 15 Schülern der Schlossschule und einer Lehrerin im Windfang des Gemeindehauses. Ja, es ist eng mit so vielen auf so kleinem Raum, aber in Jerusalem waren die Straßen zu der Zeit, als Jesus auf einem Esel in die Stadt einzog, auch sehr bevölkert. Viele Menschen waren zum großen Passahfest in die Stadt gekommen. Auf dem großen Bild, das im Eingangsbereich des Gemeindehauses hängt, ist dieses Ereignis dargestellt und wir nehmen die Schüler mit hinein in dieses besondere Erleben des Leidenswegs Jesu, den wir jedes Jahr speziell in der Passionszeit bedenken.

Schon zum zweiten Mal hat Werner Siegl mit wenigen Helfern im Gemeindehaus die Stationen des Passionsweges liebevoll aufgebaut. Vom Einzug in Jerusalem über das Passahmahl, die Gefangennahme im Garten Gethsemane, die Verhöre vor dem Hohen Rat und Pilatus, die Verspottung, Kreuzigung und schließlich bis zum Grab geht unser gemeinsamer Weg. An jeder Station gibt es etwas zu hören, zu sehen und zu betasten, beim Passahmahl sogar etwa zu kosten – mit allen Sinnen können wir uns in dieses besondere Geschehen hineinnehmen lassen. Und jeder erlebt dabei etwas anderes. Die Schüler sind erstaunlich aufmerksam, empfinden zum Teil sichtbar mit, wie Jesus lei-

det. Manchen ist die „Geschichte“ vertraut, andere haben sie wohl noch nicht oft gehört, manche hören sie ganz neu und begreifen, dass es etwas mit ihnen zu tun hat und dieser Jesus sie auf unbegreifliche Art lieben muss. Ungefähr eine halbe Stunde dauert die Führung denn die nächste Gruppe steht schon vor der Tür. Dieses Mal sind es 20 Schüler, viel lebhafter als die vorigen, aber genau so intensiv dabei. Sabine und ich sind begeistert und merken, wie uns die Zeit selbst gut getan hat. Schnell füllen wir den Passahstisch wieder auf, denn eine Kindergartengruppe wartet schon draußen.

Am Abend habe ich wieder eine Führung und dieses Mal ist es ein Ehepaar und ihr Kind, die mit mir durch die Stationen gehen – wieder eine ganz besondere Atmosphäre und hoffentlich für die „Geführten“ so wertvoll wie für mich. Ich spüre, wie sich mir selbst bei jedem Durchgang tiefer aufschließt, was Jesus für mich getan hat und für uns alle, wie es im 2.Korinther 5, 18 + 19 heißt: „Das alles ist Gottes Werk. Er hat uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen. Ja, in Jesus Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, so dass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden.“

Am Karfreitag sind die Führungen alle mit ca. 20 Personen voll belegt. Es ist eine richtige Freude, wie sich viele Menschen, Hauskreise, ganze Klein- und Großfamilien, von Kindern bis Senioren, auf den Weg gemacht haben, um gemeinsam und doch jeder für sich, etwas von der Länge, Breite, Höhe und Tiefe der Liebe Gottes zu erfassen, die gerade dort am Kreuz auf eine unbegreifliche Weise sichtbar wird. Paulus schreibt dazu in 1.Korinther 1,18: „Mit der Botschaft vom Kreuz ist es nämlich so: In den Augen derer, die verloren gehen, ist sie etwas völlig Unsinniges; für uns aber, die wir gerettet werden, ist sie der Inbegriff von Gottes Kraft.“

Für mich selber war es ein großes Geschenk, die Passionszeit so zu erleben. Es ist doch etwas dran, dass Menschen etwas besser und tiefer begreifen, wenn alle unsere Sinne angesprochen werden und das gilt nicht nur für Kinder.

Bisher hat Werner Siegl die Gestaltung der Stationen übernommen. Sein Wunsch wäre aber, dass jede Station von jemand anderem gestaltet wird oder Ideen eingebracht werden. Auch Texte, Lieder und Bilder dürfen vorgeschlagen werden. Auf jeden Fall sind Helfer willkommen. Falls sie sich im nächsten Jahr gerne mit ihren Gaben einbringen wollen, melden sie sich einfach auf dem Pfarramt.

Beate Renz



In unseren
Gemeinden
wurden getauft:

Toni Moritz, Sohn von Markus **Rilling** und Anja geb. Schäfer, Schillerstr. 69; Leon, Sohn von Evangelos **Vlasiadis** und Sabrina geb. Böckle, Liststr. 52; Aurora Eleanor, Tochter von Jean-Pierre **Kappler** und Daniela geb. Maier, Keplerstr. 17; Miriam, Tochter von Helmut **Burgbacher** geb. Anders und Regine, Hublandstr. 3/2; Leonie, Tochter von Andreas **Koch** und Anja geb. Fortenbacher, Stöffelbergstr. 2; Jan, Sohn von Janko **Tomasik** und Zuzana geb. Capo, Robert-Bosch-Str. 46; Jakob, Sohn von Ulrich **Breitenbücher** und Anja geb. Waneck, Lerchenweg 8; Marlene, Tochter von Jose Francis **Donath** und Bärbel geb. Kratzer, Amselweg 3; Amelie, Tochter von Joachim **Bold** und Iris geb. Wörner, Albert-Schweitzer-Str. 34; Ronja Anne, Tochter von Christian **Lang** und Ulrike geb. Brandauer; Dußlinger Str. 19; Tobias, Sohn von Uwe **Euchner** und Petra geb. Gauger, Unter der Steigstr. 14; Joana Elenora, Tochter von Albert **Marquardt** und Iris geb. Hipp, Goethestr. 9; Lilli, Tochter von Matthias **Würth** und Katrin geb. Fauser, Im Lindenwasen 22



In unseren
Gemeinden
wurden getraut:

Frank **Heusel** und Sabine geb. Föll; Falko **Georgi** und Christiane geb. Engel; Thomas **Scholten** und Corinna geb. Kemmler

Goldene Hochzeit feierten:

Karl und Ingeborg **Beck**, Schießmauerstr. 2



In unseren
Gemeinden
wurden bestattet:

Maria **Riehle** geb. Junger, Hauptstr. 16, 78 Jahre; Hartmut **Kuhnle**, Dußlingen, 50 Jahre; Sara **Giersch** geb. Schmidt, Krautländerstr 22, 78 Jahre; Luise **Lutz**, Pestalozzi-str. 2, 85 Jahre; Olga **Eisner** geb. Richert, Teckstr. 14, 88 Jahre; Walter **Pflumm**, Eugen-Bolz-Str. 5, 72 Jahre; Ottilie **Krause** geb. Lorenz, Im Lindenwasen 16, 88 Jahre; Karl **Keefer**, Alteburgstr. 36, 79 Jahre; Brunhilde **Renz** geb. Luz, Lindenstr. 17, 81 Jahre; Kurt **Keinath**, Hohenzollernstr. 2, 67 Jahre; Maria **Dittrich** geb. Schmidt, Schubertstr. 1, 75 Jahre; Walter **Mockler**, Alteburgstr. 46, 78 Jahre; Else **Haas**, Olgastr. 1, 78 Jahre



19.7. Brot-für-die-Welt-Gottesdienst

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform (Pfr. Spielvogel) - Feier des Hl. Abendmahls in Wandelform mit Wein und Saft – anschließend Lobpreis und Segen - Krabbelkirche

26.7.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Weag)

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (C. Haefele) – anschließend Feier des Hl. Abendmahls

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift (Beck)

29.7. Mittwoch

11:05 Uhr Schulabschluss-Gottesdienst am Brunnenplatz (Pfr. Weag) - Mitwirkung des Chors aus Hinterweiler

2.8.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform – (Pfr. Weag) – anschließend Feier des Hl. Abendmahls mit Saft

9.8.

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Weag)

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Baumhagl)

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift (Ruppert)

16.8.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Weag)

23.8.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel)

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Prädikant Presch) – Feier des Hl. Abendmahls

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift (Diakonin Ruoss)

30.8.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel)

6.9.

9:15 Uhr Feier des Hl. Abendmahls mit Wein

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen mit Taufen – klassische Form (Pfr. Spielvogel)

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Diakon i. R. WeiHING)

13.9.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform (Studienassistent Lehmann)

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift

14.9. Montag

7:30 Uhr Grundschul-Gottesdienst in der Kirche Gomaringen (Pfr. Weag / Ingeborg Kusch)

8:15 Uhr Hauptschul-Gottesdienst in der Kirche Gomaringen (Pfr. Spielvogel)

17.9. Donnerstag

18:00 Uhr Ökumenischer Einschulungs-Gottesdienst in der Kirche Gomaringen (Pfr. Weag / Frau Walz)



20.9.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel) – Mitwirkung des Kirchenchors

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag) – anschließend Feier des Hl. Abendmahls

27.9.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform (Pfr. Weag) – Mitwirkung des Posaunenchores – Krabbelkirche

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift

4.10. Erntedank

10:00 Uhr Erntedankfest-Familien-gottesdienst (Pfr. Spielvogel) – Mitwirkung der Kindergärten – anschließend gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus

10:30 Uhr Erntedank-Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag)

11.10.

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen – Konsensform (Pfr. Weag)

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift

18.10. Michasonntag

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel) – Mitwirkung des Kirchenchors - Feier des Hl. Abendmahls in Wandelform mit Wein und Saft

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag) – Feier des Hl. Abendmahls

25.10. Ende der Sommerzeit

9:00 Uhr und 10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche

10:30 Uhr Gottesdienst im Gustav-Schwab-Stift

1.11.

10:00 Uhr Familien-Gottesdienst in Gomaringen (C. Haefele) mit anschließend gemeinsamen Mittagessen

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag)

8.11.

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform (Uwe Rechberger / Studenten des ABH / A. Beck / C. Haefele) – anschließend Lobpreis

15.11.

10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel) – Mitwirkung des Posaunenchores

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag) – anschließend Feier des Hl. Abendmahls

18.11. Buß- und Bettag

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel) – Feier des Hl. Abendmahls in Bankreihen integriert

20:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform (Pfr. Spielvogel) – Feier des Hl. Abendmahls

22.11. Ewigkeitssonntag

9:30 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – Konsensform (Pfr. Weag) – anschließend Gedenkfeier der bürgerlichen Gemeinde in der Kirche - Krabbelkirche

29.11. 1. Advent

10:00 Uhr Gottesdienst in Gomaringen – klassische Form (Pfr. Spielvogel) – Mitwirkung des Kirchenchors

10:30 Uhr Gottesdienst in Stockach (Pfr. Weag)



Ökumenische Abendgebete

in den verschiedenen Kirchen in Gomaringen,
jeweils am letzten Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr:

30.07.2009	Evang. Meth. Kapelle
24.09.2009	Evang. Gemeindehaus
29.10.2009	Kath. Gemeindezentrum
26.11.2009	Evang. Meth. Kapelle

Eheseminar im Gemeindehaus

Ab 10. Oktober 2009 im Gemeindehaus
(Einmal samstags, dann bis Februar 14-tägig sonntagabends)
Nähere Informationen bei
Hans-Jörg und Margit Walter (Tel. 8693) oder
Manfred und Beate Renz (Tel. 4960)

Freizeiten für Senioren

7.-13.09.2009	Erholungs- und Bibeltage in Maisenbach (Haus Bethel) Informationen über Käthe Pflumm (Tel. 2258) oder Karl Beck (Tel. 4858)
---------------	---

7.-11. September 2009:	CVJM-Ferienprogramm mit „Sportler ruft Sportler“
11.-13. September 2009:	CVJM-Herbstwanderung im Ötztal.
14. September 2009	CVJM-Mitarbeiterfest Fest für Leib und Seele
26. September 2009	50 Jahre Mütterkreis Fest im Gemeindehaus
10. Oktober 2009	CVJM-Kinderkleiderbasar



- | | |
|-----------------------|--|
| 4. Oktober 2009 | Erntedankfest |
| 15. Oktober 2009 | Frauenfrühstück im Gemeindehaus
Thema: „Grenzenlos leben“ mit Sigrid Teich |
| 17. Oktober 2009 | Konfi-Tag im CVJM-Heim |
| 23. Oktober 2009 | Gemeindeforum zur Visitation in der Kultur- und Sporthalle |
| 26.-28. Oktober 2009 | KinderBibelWoche 2009 im Gemeindehaus |
| 30. Oktober 2009 | CVJM-ChurchNight-Konzert
in der Kultur- und Sporthalle |
| 6. November 2009 | Stockacher Kircha-Schdamm-Disch
Thema: „Finanzkrise“ |
| 13. November 2009 | Männerabend im Gemeindehaus |
| 17. November 2009 | Prayday – Gebet für die Schule
in der Maria-Sibylla-Merian-Realschule |
| 23.-26. November 2009 | Adventskranzbasteln
der Altpietistischen Gemeinschaft in der Gröbnestr. 12 |
| 26. November 2009 | Das besondere Fest
Treffpunkt für behinderte Menschen im Gemeindehaus |
| 28. November 2009 | Adventssingen und -blasen beim Weihnachtsmarkt |
| 28. November 2009 | Adventsnachmittag
der Altpietistischen Gemeinschaft in der Gröbnestr. 12 |
| 29. November 2009 | Kurrendeblasen im Dorf |



Infos aus Stockach

Im letzten Kirchenfenster haben wir noch über die Suche nach Kandidatinnen bzw. Kandidaten für den zu besetzenden Platz im Kirchengemeinderat und für das frei gewordene Mesneramt berichtet. Erfreulich ist, dass inzwischen beide Ämter besetzt werden konnten.

Für das Amt des Kirchengemeinderats in Stockach konnte der KGR Klaus Ankele zuwählen, so dass das Gremium jetzt wieder voll besetzt ist. Klaus Ankele konnte am Sonntag, den 24. Mai, im Gottesdienst offiziell in sein Amt eingesetzt werden.

Auch in Sachen Besetzung des Mesneramtes hat sich etwas getan.

So konnte der KGR, in seiner letzten Sitzung Elisabeth und Dieter Vollmer gemeinsam anstellen. Die Beiden haben am 01. Juni offiziell ihren Dienst begonnen. Herzlichen Dank an dieser Stelle Elisabeth Vollmer, die in der mesnerlosen Zeit diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen hat und an Iris Eissler, die sie dabei unterstützt und sie immer wieder vertreten hat.

Auf seiner zweitägigen Klausur hat der KGR Stockach sich im Besonderen Grundsatzfragen zum Auftrag der Gemeinde gewidmet. Intensiv wurde gefragt, wozu Gemeinde Jesu Christi da ist und was das heute konkret bedeuten kann. Was das

konkret für die Gemeinde in Stockach bedeutet, welche Ziele zu formulieren sind und wie diese umgesetzt werden sollen, daran wird der KGR in der nächsten Zeit weiterarbeiten und auch das Gespräch mit den Gemeindegliedern suchen. Mit dieser Ausgabe des Kirchenfensters bekommen die Stockacher Gemeindeglieder auch in diesem Jahr wieder ein Schreiben zum Stockacher Beitrag. Sollte dieses Schreiben bei Ihnen fehlen und Sie möchten trotzdem gerne etwas für die Arbeit der Kirchengemeinde Stockach geben, dann melden Sie sich bitte in der Kirchenpflege.

Pfarrer Jörg Weag

Angebote mit Cornelius Haefeke

Auf verschiedenen Wegen wurde schon für die Angebote geworben, die ich im Auftrag der Kirchengemeinde und mit Hilfe der Spenden einer ganzen Reihe von Gomaringern anbiete. Ich hätte aber immer noch Kapazitäten frei. Darum hier noch einmal als kurzer Hinweis:

Nur MUT! Ladet mich in euren Hauskreis, eure Gruppe etc. ein zum Thema: „Über den Glauben reden“. Klar weiß ich, dass ihr

das alle tut, oder vielleicht doch nicht? Ich möchte mich bei diesem Thema mit euch zusammen aufmachen und an einem Abend spannende und ermutigende Entdeckungen machen.

Ebenso weise ich auf den Grundkurs Verkündigung im Januar – Februar 2009 hin. Hier bietet sich euch eine sehr gute Gelegenheit, eure Fähigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Bibeltexten und in der Verkündigung zu er-

weitern und zu trainieren. Es wäre einfach toll, wenn wir eine große „Klasse“ hinbekämen und miteinander „schaffen“ könnten.

In diesem Sinne hoffe ich auf jede Menge Anmeldungen.

Euer Cornelius Haefeke

Kontakt
Steinachstr. 10
07072 915249
cornelius.haefeke@t-online.de